

Diktat- Desaster!!!! Alternativen?

Beitrag von „TremorChrist“ vom 31. Oktober 2011 19:46

Hi Peppo,

ja, der *Fehlerschritt* ist in unserer Schule auch so krass, genaugenommen krasser: mehr als 70 Wörtern: weniger als 2 Fehlern noch eine 1.

Interessant sind doch die Argumente, mit denen man einen bestimmten Schlüssel begründet!
(Habe die Diktat-Grundsatz-Diskussion nicht gelesen, vielleicht tangiert die Schlüsseldiskussion?!)

Jedenfalls vertrete ich die Meinung:

- a) Ein Diktat ist dann zweckmäßig, wenn es sehr gute Rechtschreiber als solche entlarvt. Auch sehr gute Grundschul-Rechtschreiber machen Fehler. Bei 70 Wörtern sind für mich auch drei bestimmte Fehler sehr gut.
- b) Nicht jeder Fehler ist gleichgewichtig: Bspw. "*Der kuchen ist vertig*" sagte die mutter und verteite die teller. Nomen KLEIN zu schreiben zeigt eine größere Lücke als die Ausnahme fertig nicht zu kennen. Und ein "l" in verteile zu vergessen, und dies beim Durchlesen zu überlesen, lässt sich doch kognitiv gar nicht unbedingt vermeiden - trotz des sicheren Wissens, das verteilen mit l geschrieben wird.
- c) Wo soll denn das hinführen in den folgenden 8 Schuljahren, wenn schon in der GS 0-Fehler-Toleranz herrscht. (Klar die Diktate werden länger, mit weniger Zeit, ungeübter, mit mehr Fremdwörtern, schneller und genuschelter diktiert.) 😊

Ich finde es lässt sich wohl für einen differenzierten etwas lockeren Notenschlüssel eintreten.



Was meint ihr? Eine 1 nur mit 0 Fehlern? Warum?!

Schüss

U